

Rene Barthelinger
Hof z. Thunblich
Hermihon 100
8600 Dübendorf

16. Januar 2024

Einschreiben

Behördendienste Dübendorf	
Eingang 17. Jan. 2024	
zur Kenntnis an: SR	zum Antrag an:
zur Erledigung an: LPI	Post:

Stadt Dübendorf
Hofstr. 2
8600 Dübendorf

Einsprache "Private Festaltungs-Plan Gutägert in
Hermihon

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich beziehe mich auf den oben erwähnten Sachver-
halt und nehme nachfolgend dazu Stellung.

Vorgeschichte

Im Jahr 1994 reichten wir ein Baugesuch für meinen
Landwirtschafts-Betrieb ein. Es wurde ein Vorprojekt
verfasst - Provisorischer Plan. Da ich immer ein
Freund der Transparenz war und heute noch bin,
habe ich die Behörde der Stadtverwaltung Dübendorf
informiert. Im Nachgang meldete sich Hr. J. Walthaus
und wir vereinbarten einen Sitzungstermin. In dieser
Sitzung legte ich Herrn Walthaus den provisorischen Bau-
plan vor.

Seine Reaktion war, erhellend. Die Argumentation be-
stand darin, dass das Dorf-Einpaar-Erscheinungs-
Bild, nicht zu fest verändert werden darf. Im weite-
ren wurde von besagtem Herrn, klar und deutlich
verleitet, dass keine Futterlösungen ausserhalb des Gebäudes

toleriert werden. Aus heutiger Sicht und juristischer
Sichtweise, würde ich das Aufleben und die Tätigmen-
tationen als Nötigung bezeichnen. Weiteren Druck
würde erzeugt, in dem es uns darauf aufmerksam
machte, dass die Stadt Dillendorf die Möglichkeit
hat, den Bau des Hochleistungs-Betriebes durch
Einsparungen um Jahre zu verzögern. Aufgrund dieser
Tätigkeiten, haben wir uns dann zwangs-
läufig entschieden das Projekt um 7 Meter zu rektimen-
sieren.

Feststellungsplan "Fritäpet"

Aufgrund des Studiums der erhaltenen Unterlagen zum
vor erwähnten Feststellungsplan muss ich doch gegen
diesen Plan intervenieren.

So begab ich mich auf den "Waldshuser"-Tüpfel
zwischen Hermiten und Schmerzenbach. Beim Blick
von diesem Hügel Richtung Hermiten, fragte ich
mich, spielt aus dieser Sicht das Dorf-Eingangs-Er-
scheinungsbild keine Rolle mehr? In der Vorfe-
schichte erwähnt. Das Erscheinungsbild wäre eine
Katastrophe.

Dabei tritt bei mir die Frage auf, ob bei unserem
Projekt und diesem Plan andere Maßstäbe ange-
wandt werden?

Als die bestehende Halle der Firma Beerstecher gebaut
war, wurde ich von mehreren Speisepängern bei
der Feldarbeit angesprochen, wie es möglich sei
einen solchen Bau in der Bundeszone zu erstellen.
Jedem Speisepänger, ein solches "Kloß" in diesem
Gebiet ist unerträglich. Sollte dieser Feststellungs-Plan
angenommen werden, entstehen noch weitere solche
klotzige Bauten.

Produktion

Die Frage steht im Raum, ist das noch landwirtschaftliche Produktion, oder ist es schon industrielle Produktion. Industrielle Produktion wäre nicht mehr zonenkonform.

Standort

In besagtem Dossier wird argumentiert, dass dieser Standort für zukünftige Bauten im Mittelpunkt des Betriebes steht und ideal sei.

Es scheint mir, dass diese Argumentation nicht stichhaltig ist. Die Firma Beerstecher bewirtschaftet Flächen in Hstler, Riedikon, Volketswil Mönchholz. Es kann also keine Rede davon sein, dass dies der Betriebs-Mittelpunkt ist. Durch eine weitere Information habe vernommen, dass auch schon die Trübler betreffend Produktion nach Hermbrechlikon umgesteckt werden. Also, noch weiter weg vom sogenannten Betriebs-Mittelpunkt.

Verkehrssituation

Seit der Inbetriebnahme des "Maitofes" durch die Firma Beerstecher hat der LKW-Verkehr massiv zugenommen. Seit der Eröffnung des Hofladens hat auch der PKW-Verkehr massiv zugenommen. Für weiteren zusätzlichen Verkehr ist meines Erachtens die Verkehrsinfrastruktur nicht gegeben.

Es ist vor allem in der Sommerzeit in Hermbrechlikon zu sehr brenglichen Verkehrssituationen zwischen LKW's und PKW's gekommen.

Tunnelbau

Vor circa 7 Jahren wurde aufgrund eines Baugesuchs eine Bewilligung für provisorische Tunnel erteilt. Die Begründung dieses Baugesuchs war, dass diese Tunnel als Zwischenlager für Jungpflanzen dienen sollten. In cell

diesen Jahren habe ich noch wie Behälter mit Jung-
pflanzen in den Tunneln gesehen. Es wird produziert in
diesen Tunneln. Folglich ist diese Tatsache nicht je-
weils konstant.

Zukunft von Hermiten

Nach zukünftig soll das Dörflein der Weiler Hermiten
ein Einod für Spaziergänger, Biker und weiter Klein-
nutzer ein Erholungs-gelände von Diabendorf bleiben.
Zwar nicht nur für 1-2 Generationen, sondern in die
weitere Zukunft für mehrere Generationen. Es ist
kein zweites "Hochbord" beziehungsweise "Hermiten-
land" anzustreben.

Dies all den verbleibenden Argumenten ist der betreffende
Fortaltungs-Plan zurückzuweisen und ad acta zu legen.

Ich bitte Sie um die Kenntnisnahme meiner Aus-
führungen

Mit freundlichen Grüßen

Beste

1) Produktion auch noch in Hermiten.